

Hab Vertrauen und lass' los

Titel: GLÜCK AUF EINER SKALA VON EINS BIS ZEHN

Genre: Tragikomödie

Rezension von Anna Koch

Igor (Alexandre Jollien) lebt allein und jobbt als Fahrradkurier für Biogemüse. Ein paar mehr Kontakte zu anderen Menschen wären schön, aber ansonsten ist der körperlich behinderte Hobby-Philosoph nicht unglücklich. Einzig seine Mutter redet ihm immer wieder ein, er solle auch mal Frauen treffen. Louis (Bernard Campan) hingegen ist ein Workaholic wie er im Buche steht. Er lebt nur für seine Bestattungsfirma und hat darüber die Lebensfreude vergessen.

Eines Tages fährt er Igor auf seinem Fahrrad an. Das ist ihm doppelt peinlich: zum einen wegen seiner Unachtsamkeit, zum anderen, weil er offensichtlich einen Menschen mit Behinderung verletzt hat. Dieser Unfall hat für beide überraschende Folgen, denn Igor hat sich in den Kopf gesetzt, dass Louis ein toller Typ und perfekt für eine Freundschaft wäre ... So versteckt er sich im Leichenwagen und beide brechen zu einer bewegten Reise von Lausanne nach Südfrankreich auf.

Alltagsgeschehen

Als Igor fragt, was Louis arbeitet, wird der Alltag beider Männer im nachfolgenden Dialog treffend zusammengefasst.

„Wenn ich meinen Beruf sage, sind alle schockiert.“ (Louis)

„Ich muss ihn nicht mal sagen, sind alle so schon schockiert.“ (Igor) Das ist ein kleiner Seitenhieb auf seine Behinderung und sein „Anderssein“.

Der humorige Unterton wird im gesamten Film beibehalten, etwa wenn Igor zu seiner Mutter sagt: „Hör auf, dein behindertes Kind zu verkuppeln.“

Es wird viel Wert auf Authentizität gelegt, zum Beispiel wenn der Kellner mit Louis statt Igor spricht, auch wenn es Igor betrifft. Louis' Reaktion ist perfekt: „Was fragen Sie mich?“ So zeigt der Film einfühlsam etliche Begebenheiten, die ganz viele Menschen mit Behinderung tagtäglich betreffen. Laut Hobbyphilosoph Igor ist das Tragische allgegenwärtig, was dazwischen liegt, muss neu erschaffen werden. Er nennt die Philosophen, über die er gelesen hat, seine „Papierfreunde“.

Roadtrip

Auf ihrer Reise haben die beiden viel Zeit, sich kennenzulernen und anzufreunden. Louis lernt von Igor Vertrauen in das Leben zu haben, vor allem, wenn man es nicht kontrollieren kann. Igor genießt es, nicht unter der Kontrolle seiner besorgten Mutter zu stehen.

Sie feiern eine Party mit anderen Menschen, die sie auf der Reise kennengelernt haben und einmal kommt eine Escort-Dame und zeigt Igor, dass sein Körper nicht abstoßend ist, was er selbst dachte und später mit dem Satz quittiert: „Wer hätte gedacht, dass dieser Körper noch jemandem Freude spenden kann.“ Alles in allem wird das Thema Sex äußerst sensibel und gefühlvoll behandelt.

Eine Szene im weiteren Verlauf des Filmes ist eine gelungene Hommage an *Ziemlich beste Freunde*, wo die beiden Hauptdarsteller auf eigenwillige Weise versuchen, der Polizei zu entkommen.

Die Win-Win-Situation der beiden anfangs ungleichen Menschen wird hier sehr deutlich: Jeder, ob mit oder ohne Behinderung, kann dem jeweils anderen etwas geben, man muss es nur zulassen. Eine tolle Message!

Igor fasst die Zerbrechlichkeit des Lebens und die Wichtigkeit von Freundschaft am Ende noch mal auf seine Art und Weise zusammen:

„Alle Menschen befinden sich in einem Zug unterschiedlicher Geschwindigkeit, der Speisewagen ist

außer Betrieb und keiner weiß, wohin es geht.“

Fazit

Die Freundschaft zwischen Menschen ist das zentrale Thema dieses Filmes. Menschen mit als auch ohne Behinderung können sich gegenseitig bereichern, unterstützen und verstehen. Das ist das, was hinter dem Begriff Inklusion steht. Nicht nur das Akzeptieren und Miteinanderleben, nein, das Aufeinanderzugehen und Voneinanderlernen. In vielen nicht barrierefreien Einrichtungen ist Inklusion immer noch ein *Tabu-Thema*, das der Regisseur hier exemplarisch für alle Lebens- und Todessituationen aufgreift. Jeder Mensch kann früher oder später von Behinderung oder chronischer Krankheit betroffen sein. Sich dem – und sei es nur gedanklich - zu stellen gehört eins: Mut. Der Film schafft hier eine abwechslungsreiche Mischung aus Drama und Komik.

Die fehlende Lebensfreude wiederzufinden ist für Louis anfangs nicht leicht. Menschen wie er werden von ihren Aufgaben unter Druck gesetzt, finden kaum Entspannung. Doch Igor kann sehr hartnäckig sein.

So vermischen sich beider Lebensgeschichten und Persönlichkeiten, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Während ihrer gemeinsamen Zeit stellen sie fest, dass sie am Ende gar nicht so verschieden sind.

GLÜCK AUF EINER SKALA VON EINS BIS ZEHN erzählt mit viel Humor von einer Freundschaft, die gründlich mit Vorurteilen aufräumt, und vor allem eines feiert: das (zerbrechliche) Leben.

